

Erwin XL von Martin Kopp

Bei der ersten Besichtigung des frisch gelieferten Erwin XL fällt die tolle Verarbeitung auf. Einige kleine Fehler, welche von der Lackierung in der Form stammten, musste ich leider feststellen. Dies weil die Farbe wegen des Trennmittels nicht richtig zu decken vermochte. Beim Fliegen wird sich jedoch sowieso noch der eine oder andere Kratzer dazu gesellen.



Bauen

Beim ausstatten der Flügel müssen zuerst die Aufnahmen für die GFK-Ruderhörner ausgefräst werden. Diese Art der Anlenkung verspricht eine wesentlich stabilere Aufnahme als die sonst üblichen Augenschrauben. Die gefrästen Ruderhörner greifen ein Stück weit in die Ruder ein, das ergibt eine kraftschlüssige Übertragung. Leider sind die Ruderhörner nicht wie der ganze Rest aus Carbon gefertigt, was mich am Anfang, rein optisch, schon etwas störte. Die Flächen-Servos habe ich mit Servorahmen eingeklebt, damit sie einfach austauschbar sind.

Die 2 Servos im Leitwerk habe ich eingeschrumpft und direkt eingeklebt. Die Anlenkung wurde nach Anleitung mit Stahldraht ausgeführt. Die herkömmliche Lösung mit Gabelköpfen hatte keinen Platz, ohne dass die Servoabdeckungen ziemlich stark hätten ausgefräst werden müssen. Dazu ist diese Art der Verbindung absolut spielfrei und sicher. Die elektrische Verbindung zum Leitwerk habe ich mit Multiplex Steckern realisiert. In der Leitwerksaufnahme ist genügend Platz vorhanden, um diese stabil zu verkleben. Die Variante des unteilbaren V-Leitwerks ist nicht die transportfreundlichste,, dafür aber die kompromissloseste in Bezug auf Festigkeit und „Lotter-Anfälligkeit“.

Über die Stromversorgung während des Fliegens wollte ich mir keine Sorgen machen müssen. Deshalb entschloss ich mich, eine doppelte Stromversorgung einzubauen. Ich verwende 2 Akkupacks Sanyo 2500mAh, die Zellen jeweils als Pärchen (2 x 2 Zellen) hintereinander verlötet. Ein Akkupack findet auf der Ober- das andere auf der Unterseite des Trägerbrettes Platz. Dieser Platz wird doch recht eng bei der Verwendung der 2 Akkus sowie der zusätzlichen Akkuweiche. Das ein- und ausbauen des Trägerbrettes mit allen darauf montierten Komponenten gestaltet sich doch recht anspruchsvoll, denn da wird kein Millimeter verschenkt. Beim Aufbau mit einem



Akku ist dies jedoch eine raffinierte Methode um seine Empfangsanlage zu verstauen.

Die Antenne führe ich kurz hinter dem Schwerpunkt aus dem Rumpf leicht seitlich heraus. Ich führe sie dann etwas dem Rumpf nach und lasse noch ein Stück ca. 40 cm baumeln. Damit habe ich bis heute keine Empfangsprobleme.

Die elektrischen Anschlüsse der Flügel müssen fliegend erfolgen, denn durch das mögliche Abscheren

der Fläche, sollte auch das Kabel in der Lage sein, nachzugeben. Die Kabellängen dürfen nicht allzu grosszügig bemessen werden. Der Rumpf unterhalb des Flügels ist sehr schmal und deshalb ist die Aufnahmefähigkeit für Stecker und Kabel doch beschränkt.

Beim zusammenbauen des ErwinXL halte ich es jeweils so, dass ich zuerst die Flügel auflege, die Kabel verstau und mit 2 Schrauben den Flügel am Rumpf fixiere. Danach kann ich die 6 Lagen Klebeband sauber um den Rumpf wickeln. Sobald das Klebeband korrekt sitzt, werden die Schrauben wieder entfernt.

Am Anfang war ich doch sehr skeptisch gegenüber dieser Art von Rumpf-/Flächenverbindung. Im Betrieb hat sie sich jedoch sehr gut bewährt.

Den Erstflug habe ich bei sehr heissem Wetter und ganz leichtem Wind am Hang durchgeführt. Ich konnte mich teilweise in der Luft halten und kurzzeitig sogar etwas steigen. Die Langsamflugeigenschaften des grossen Erwin sind sehr gut und der Flieger kann trotz des relativ hohen Gewichts recht langsam geflogen werden. Auch mit Wind kommt er hervorragend zurecht. Geschwindigkeit beim heizen nimmt er rasch auf und setzt diese dann auch ohne Ballast sehr gut um. Die Beimischung von SnapFlaps kann ich nur empfehlen, damit macht das herumkurven erst richtig Spass.

Kurz gesagt, mein ErwinXL ist das totale Spassmobil! Mir gefällt das Flugbild unwahrscheinlich gut.

Daten

Gewicht: 2670 Gramm (davon 230g Blei zum auswiegen des Schwerpunktes)

Schwerpunkt: 110mm

Ausstattung

Empfänger: Berg Octava

Servos Q/W: Futaba S-3150 (digital)

Servos H/S: Futaba S-3154 (digital)

Akku: 2 Sanyo 2500mAh mit Solid2 Akkuweiche

